

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: B **Stand: 19.02.2016**

Gebiets-Nummer: DE7233372

Gebiets-Name: Donauauen mit Gerolfinger Eichenwald

Größe: 2903 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>
3270	Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des <i>Chenopodion rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p.
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinos</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)
91F0	Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmenion minoris</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1337	<i>Castor fiber</i>	Biber
5339	<i>Rhodeus amarus</i>	Bitterling
1084*	<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit, Juchtenkäfer
1114	<i>Rutilus pigus virgo</i>	Frauennerfling
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1083	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
4096	<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Gladiole

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der großflächigen, landesweit bedeutsamen Lebensraumkomplexe in der Donauaue zwischen Neuburg und Ingolstadt mit ihren regelmäßig überfluteten Auenwäldern, naturnahen Fließgewässerabschnitten, Altgewässern, feuchten Hochstaudenfluren und Trockenlebensraumtypen (vor allem Brennen) mit ihren jeweils typischen Artengemeinschaften.
1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Natürlichen eutrophen Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i> , insbesondere ausreichend störungsfreier Gewässerzonen sowie unverbauter Uferbereiche einschließlich der natürlichen Verlandungszonen. Erhalt ggf. Wiederherstellung gewässerdynamischer Prozesse, die zum Erhalt der verschiedenen Ausbildungsformen und Sukzessionsstadien von Altgewässern beitragen.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung von Flüssen der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> , insbesondere der unverbauten, naturnahen und strukturreichen Abschnitte des Längenmühlbachs. Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen Gewässerqualität, -struktur und -dynamik, der Durchgängigkeit für Fließgewässerorganismen sowie der Anbindung von Seitengewässern als Refugial- und Teillebensräume.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung von Flüssen mit Schlammhängen mit Vegetation des <i>Chenopodion rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p. Erhalt ggf. Wiederherstellung unbefestigter Uferzonen und der natürlich ablaufenden Ufergestaltungsprozesse (z. B. Anlandung, Abbrüche) an der Donau sowie der Anbindung von Kontaktlebensräumen und Seitengewässern.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe in ihrer natürlichen gehölzarmen Struktur und ihren charakteristischen Artengemeinschaften.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) , insbesondere der Bestände mit bemerkenswerten Orchideen , und der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) , insbesondere im Bereich der Brennen (z. B. Bauernschütt, Felberschütt, Brenne Schlossweiher, Bergheimer Schütt). Erhalt ggf. Wiederherstellung des gehölzarmen oder -freien Charakters sowie strukturbildender Verbundelemente wie Säume und Waldränder.
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Galio-Carpinetum</i>) , einschließlich der charakteristischen Baumarten-Zusammensetzung, einer naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz und an Höhlenbäumen, insbesondere im Gerolfinger Eichenwald.

<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion). Erhalt strukturreicher Laubmischwälder mit naturnahem Bestands- und Altersaufbau sowie natürlicher Baumarten-Zusammensetzung, Erhalt der natürlichen Bestands- und Standortsdynamik. Erhalt einer ausreichend hohen Anzahl von Höhlenbäumen und Erhalt der an Alt- und Totholz gebundenen Artengemeinschaften. Erhalt der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen (z. B. Alt- und Totholz, Baumhöhlen, Schutt) und Artengemeinschaften.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der zusammenhängenden, störungsarmen Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) und der Hartholzauewälder mit <i>Quercus robur</i>, <i>Ulmus laevis</i> und <i>Ulmus minor</i>, <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (Ulmenion minoris) in ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung; Erhalt ggf. Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushalts mit regelmäßiger Überflutung und Überstauung. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz, Höhlen- und Horstbäumen sowie wertvoller Sonderstrukturen wie Brennen, Seigen und Flutrinnen.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Bibers in der Donau mit ihren Auenbereichen, ihren Nebenbächen mit deren Auenbereichen, Altgewässern und in den natürlichen oder naturnahen Stillgewässern. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichender Uferstreifen für die vom Biber ausgelösten dynamischen Prozesse.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der landesweit bedeutsamen Population des Kammolchs und der Population der Gelbbauchunke. Erhalt naturnaher, für die Fortpflanzung geeigneter Stillgewässer als Laichhabitate im Kontakt zu geeigneten Landlebensräumen.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Frauennerflings. Erhalt der naturnahen Altgewässer mit Anbindung an die Donau als wichtige Laichhabitate.</p>
<p>12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Bitterlings, einschließlich der für die Fortpflanzung notwendigen Großmuschelbestände der Gattungen <i>Anodonta</i> oder <i>Unio</i>. Erhalt ggf. Wiederherstellung stehender oder langsam fließender, sommerwarmer Gewässer (z. B. Altarme und -wässer) mit naturnahen Fischbiozöosen.</p>
<p>13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des Hirschkäfers und des Eremiten. Erhalt ggf. Wiederherstellung von ausreichend großen und vernetzten Laubwaldbeständen (vor allem Eichen) mit einem ausreichend hohen Anteil an Alt- und Totholz, insbesondere Baumstümpfen und anbrüchigen Bäumen.</p>
<p>14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Frauenschuhs und seiner lichten Standorte sowie der Lebens- und Nisträume der Bestäuber (Sandbiene aus der Gattung <i>Andrena</i> – offenerdige, sandige, sonnenexponierte Stellen).</p>
<p>15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Sumpf-Gladiole und ihrer Standorte. Erhalt der artspezifisch abgestimmten bestandserhaltenden Nutzung und Pflege ihrer Lebensräume. Erhalt nährstoffarmer Standortverhältnisse.</p>